
2446/J-BR/2006

Eingelangt am 20.09.2006

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Bundesräte Preiner
und GenossInnen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend **Dolomitsteinbruch KG Bruckneudorf/Kaisersteinbruch**

Die Heeresforstverwaltung Bruckneudorf plant in der KG Bruckneudorf/Kaisersteinbruch einen Dolomitsteinbruch zu aktivieren, der sich im Leitha-Gebirge nahe am bewohnten Gebiet, befindet.

Beim Leitha-Gebirge handelt es sich um ein geschlossenes Naturwaldreservat mit höchster Priorität für Flora und Fauna, sowie höchstem Naherholungswert für die Bevölkerung der Region.

Die Errichtung bzw. Inbetriebnahme einer Materialabbaustätte in einem derart sensiblen Bereich würde dem ökologischen Grundgedanken grundsätzlich widersprechen. Darüber hinaus ist durch den Betriebslärm, den Feinstaub und vor allem den Abtransport des gewonnenen Rohmaterials mit einer erheblichen Belastung der EinwohnerInnen von Kaisersteinbruch sowie die Bevölkerung der Anrainergemeinden zu rechnen.

Die unterzeichneten Bundesräte richten daher an den Bundesminister für Landesverteidigung nachstehende

Anfrage:

1. Sind Ihnen - als zuständiger Resortminister - konkrete Pläne für einen Dolomitsteinabbau in der KG Bruckneudorf/Kaisersteinbruch bekannt?
2. Weshalb gedenkt die Heeresforstverwaltung von Bruckneudorf Dolomitstein in der KG Bruckneudorf/Kaisersteinbruch abzubauen?

3. Das Leithagebirge ist lt. Flächenwidmungsplan „Natura 2000“ gewidmet, daher steht die Aktivierung eines Steinbruches dem ökologischen Grundgedanken entgegen. Wie wird sich ein Dolomitsteinabbau gegenüber Flora und Fauna auswirken?
4. In welcher Entfernung befindet sich der Dolomitsteinbruch vom besiedelten Gebiet?
5. In welchem Ausmaß wird die Bevölkerung mit Betriebslärm, Feinstaub und zusätzlichem LKW-Verkehr belastet?
6. Welche Straßen werden für die Zu- und Abfahrt durch LKW-Transporte in Anspruch genommen?